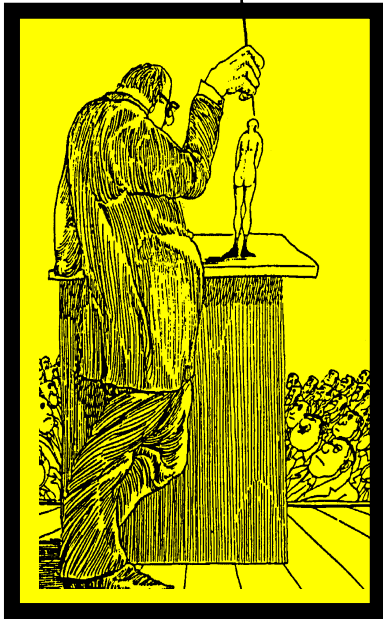


Der
Faschismus,
die rationalste
Form des
Kapitalismus!



Die kapitalistische Unordnung



Leistungsträger



Arbeitskraft



Schmarotzer



Staat

Die kapitalistische Un-Ordnung ruht auf 4 Säulen:

1. **Den Ausbeutern (Leistungsträgern)**
2. **Den Ausgebeuteten (Arbeitskraft)**
3. **Den Schmarotzern (Politik, Medien usw.)**
4. **Dem Staat (Repräsentanz des Volkes)**

Bild links: Ein **Schmarotzer** erläutert vor **Leistungsträgern** die vielseitige Verwertbarkeit der **Arbeitskraft**. Finanziert wird die Veranstaltung mit **staatlichen** Mitteln.



Geld regiert die Welt!

Profit

Im Zentrum der kapitalistischen Unordnung steht der Profit. Um ihn dreht sich alles. Im Volksmund heißt es deshalb zutreffend: „**Geld regiert die Welt**“!

Profit entsteht allein durch Arbeit! Indem der Ausbeuter sich die Arbeitsergebnisse der Ausgebeuteten aneignet und dafür nur eine geringe Gegenleistung erbringt, weniger reinsteckt als er rausholt, sammelt sich bei ihm Profit an.

Dies allein ist das Ziel der kapitalistischen Produktion. Ein Arbeiter der nicht mehr einbringt als er kostet, interessiert den Ausbeuter nicht.

Profit

1. Ausbeute, Ertrag, Gewinn, Nutzen, Vorteil.
 2. Einnahme, Erlös, [Kapital]ertrag, Nettoertrag, Rendite, Surplus.
- © Duden - Das Synonymwörterbuch, 3. Aufl. Mannheim 2004 [CD-ROM]

Leistungsträger

Das wertvollste und leider in nur sehr geringer Anzahl vorhandene Gut eines Volkes, sind die Leistungsträger. Trotz gewisser äußerer Ähnlichkeit mit anderen Volksgenossen, sind sie doch qualitativ entschieden anders als die Träger normaler Arbeitskraft. Ihnen verdanken wir den größten Teil des Reichtums unseres Volkes und natürlich tragen sie auch die größte Verantwortung!

Arbeitskraft

Von allen Produktionsmitteln gehört die Arbeitskraft, auch Humankapital genannt, zu den am vielseitigsten zu verwertenden Materialien. Sie ist leicht und auf vergnügliche Art und Weise herzustellen, unterhält und produziert sich unbegrenzt selber.

Schmarotzer

Die Schmarotzer sind gleichsam die Schmiere des Systems. Sie sorgen auf unterschiedlichste Weise für das reibungslose Funktionieren, dieses unmenschlichen kapitalistischen Systems. Zu ihnen gehören die Medienfritzen mit ihren endlosen Quasselveranstaltungen, die Staatsschauspieler (Politiker) und die „Wissenschaftler“ auch „Wirtschaftsweisen“ genannt.

Der Staat

Der Staat ist eine Veranstaltung aller Bürger. Er setzt die Rahmenbedingungen für die Aufrechterhaltung der Unordnung. Dazu gehören insbesondere das Privateigentum, das Erbrecht, das Geld und die Zinsen. Er zieht Steuern ein, verteilt und umverteilt die Gelder, die er dem Volk abgenommen hat.

Formen des Kapitalismus



Profit
Freiheit
Demokratie
Privateigentum



Volck

„Der anarchische Kapitalismus, er frißt sich selber auf!“
(Freie Marktwirtschaft)

Jean Ziegler

„Das organisierte Verbrechen repräsentiert das höchste Stadium des Kapitalismus.“

Volck

„Der Faschismus ist die bisher rationalste Form des Kapitalismus!“

Seit seinem Bestehen, schwankt der Kapitalismus zwischen Selbstzerstörung und auch faschistischer „Stabilisierung“. Sieht man einmal von den Kriegen ab, die mit der Existenz des Kapitalismus untrennbar verbunden waren und sind, das Volk ungeheure Opfer an Gut und Blut kosteten, war bisher der Faschismus die rationalste und stabilste Form der Ausbeutung, der Profitmaximierung.

Ob in der gegenwärtigen Phase sich das organisierte und globalisierte Verbrechen durchsetzen wird, oder die Kräfte, die objektiv eine faschistische Stabilisierung anstreben, ist offen.

Bei Jean Ziegler kann nachgelesen werden wie das mit dem organisierten Verbrechen aussieht. Ich möchte in diesem Artikel die den Kapitalismus stabilisierenden Elemente des Faschismus kurz darstellen und welche Kräfte, in welcher Form für die faschistische, freiheitlich/demokratisch getarnte, Lösung eintreten.

Anlaß ist nicht nur die lang andauernde Erwerbslosigkeit, die erneute Debatte über Nationalhymne und Patriotismus, den Einsatz der Bundeswehr im Innern, sowie ein Ehrenmal für getötete Soldaten, sondern auch die ständigen Forderungen nach einer Einschränkung der Arbeitnehmerrechte, durch die gleichen Kräfte, die Hitler an die Macht brachten. Es war ein Geschäft auf Gegenseitigkeit, das sich trotz des verlorenen Krieges für die Unternehmer lohnte. Eine neue historische Darstellung über die Dresdner Bank im Faschismus zeigt dies. **Faschismus ist kein Ausrutscher in der Geschichte, sondern zeigt, was im Kapitalismus alles möglich ist, solange der Profit nicht beeinträchtigt wird.**



Max Horkheimer

„Wer vom Kapitalismus nicht reden will, soll über den Faschismus schweigen.“
Der Faschismus sei die Antwort auf die Krise des Kapitalismus. Was mit rein ökonomischen Mitteln nicht mehr aufrecht zu erhalten sei, würde nun auf despotische Weise gesichert. Internet

Den deutschen Faschismus, den Nationalsozialismus, auf Judenmord und Krieg zu reduzieren, als Tat eines Wahnsinnigen hinzustellen der ein ganzes Volk verführt hat, bezweckt dreierlei:

1. Es soll die Schuld vom Volk genommen werden. Wir sind alle **Opfer** eines Wahnsinnigen.. Die einen im KZ, die anderen im Krieg und der Vertreibung. Deshalb auch ein Vertriebenen-Denkmal der Frau Erika Steinbach, Bundestagsabgeordnete der CSU.

2. „...dass der Holocaust ein einzigartiges Ereignis war, mit nichts anderem in der Weltgeschichte vergleichbar. Dieser Glaube, an dem nur wenige Menschen zu rütteln wagen, werde von gewissen Juden rücksichtslos dazu benutzt, die erschreckenden Menschenrechtsverstöße von Israel zu rechtfertigen und ein Klima der Angst zu schaffen, in welchem niemand - weder in der Wissenschaft noch in der Politik - den Holocaust ehrlich und vernünftig diskutieren könne.“ Norman G Finkelstein, „Die Holocaust-Industrie“

3. Mit der öffentlichen Reduzierung des Faschismus auf Judenmord, Krieg und als Tat eines Wahnsinnigen, völlig abgehoben von den gesellschaftlichen Entstehungsbedingungen des Faschismus, geraten seine kapitalistischen Wurzeln und seine kapitalistische Normalität völlig aus dem Blick. Die Menschen der Gegenwart können sich nicht vorstellen, dass sie heute unter einem gesellschaftlichen System leben, das so schreckliches wie den Judenmord möglich machen soll. Genau das soll erreicht werden.

Die Schuld des Volkes

Um 6 oder 7 Millionen Juden umzubringen, viele Konzentrationslager zu unterhalten und einen Weltkrieg allein zu führen, das übersteigt selbst die Kraft eines so „genialen“ Führers wie es Adolf war. Hätte er nicht Millionen Helfer gehabt, er hätte vielleicht einige Nachbarn umbringen können, aber nicht Millionen Menschen. So wie die Vorläufer von CDU/CSU/FDP, mit der Zustimmung zum Ermächtigungsgesetz, Hitler die legale Beseitigung der Demokratie ermöglichten, so waren nur mit Hilfe des Volkes die anderen Schweinereien möglich. Kaum eine deutsche Frau hat das französische Parfum oder die Seidenstrümpfe, die sie von ihrem Mann von der Front bekam, an diesen umgehend zurückgeschickt. Es waren „Souvenirs“ von einem Abenteuerurlaub des Mannes nach Paris. Und die Fressalien aus dem Osten waren wohl Spenden der Wolgadeutschen an ihre Volksgenossen im Reich. Neben der aktiven Beteiligung an den Verbrechen, war es das massenhafte nicht wissen wollen und wegschauen, dass es den Nazis ermöglichte so etwas zu tun. Es ist verständlich, dass man heute davon nichts wissen will. Nur, wer sich nicht der Wirklichkeit stellt, kann ihre Wiederholung nicht verhindern.

„Die Holocaust-Industrie“

Hätte ein Deutscher geschrieben, was Normann G Finkelstein als Jude schrieb, er hätte sich wahrscheinlich vor den Schranken eines deutschen Gerichts wiedergefunden. Damit hat die israelische Regierung aber praktisch einen Freifahrtschein für alle möglichen Untaten, sie dürfen nicht thematisiert werden, weil Kritik an Juden, gleichgesetzt wird mit einer Rechtfertigung der faschistischen Taten. Mit dieser Fixierung auf den Judenmord erreicht man aber auch gleichzeitig, dass die anderen faschistischen Taten aus dem Blick geraten bzw. viel von ihrer Ungeheuerlichkeit verlieren. Insbesondere die Frage des Zusammenhangs zwischen Faschismus und Kapitalismus, soll im Dunkeln bleiben.

Faschismus=Judenmord?

Über die Zeit des Faschismus wird fast ausschließlich von Judenmord und Krieg berichtet, sodaß sich in den Köpfen die Vorstellung festsetzt, **Judenmord gehöre zum Wesen des Faschismus** und das könne man dem Kapitalismus nun wahrhaftig nicht nachsagen. Damit kann der Faschismus behandelt und verurteilt werden, ohne den Kapitalismus anzutasten.

Mit diesen Argumenten schlägt man 3 Fliegen mit einer Klappe. Das deutsche Volk wird aus seiner Täterrolle befreit und die „Holocaust-Industrie“ kann weiter ihren Geschäften nachgehen. Hauptgewinner bleiben aber die Kapitalisten. Jeder Versuch die kapitalistischen Wurzeln des Faschismus freizulegen, kann von Anfang an unter Hinweis auf die Ungeheuerlichkeit des Judenmords unterbunden werden. Wer würde Herrn Ackermann, einem Hauptprofiteur des Kapitalismus unterstellen, er würde Menschen industriell umbringen oder umbringen lassen. Das ist natürlich Quatsch!

Angesichts der Monströsität industrieller Menschenvernichtung, wäre die Behandlung solcher Lapalien wie das Verbot der Gewerkschaften, die Verhaftung der kommunistischen Reichstagsabgeordneten, während die konservativen Abgeordneten Hitlers Ermächtigungsgesetz zustimmten, oder die Zusammenarbeit der Arbeitgeber mit Hitler, eine „Verhöhnung“ der Menschenopfer.

Damit konnte bisher jede Kritik am Kapitalismus, als einer Ordnung, die im Falle ihrer Gefährdung zum Faschismus greift, unterbunden werden.

Ein berühmter Dokumentarfilm von Michael Romm heißt: **Der gewöhnliche Faschismus**. Dieser Film zeigt, **der gewöhnliche Faschismus ist der gewöhnliche Kapitalismus**, in dem ganz gewöhnliches Leben, mit ganz gewöhnlichen Menschen stattfindet. Industrielle Menschenvernichtung ist weder für den Kapitalismus noch für den Faschismus ein konstitutives Wesenselement, zeigt aber was im Kapitalismus alles möglich ist, wenn es um den Profit geht. Die Profiteure dieses Systems haben natürlich kein Interesse daran, die Rolle des kapitalistischen Systems im Nationalsozialismus zu untersuchen, weil dann deutlich wird, das es das gleiche System ist, nur anders genannt wird:

Soziale Marktwirtschaft. Zum Faschismus greift das Kapital immer, wenn es in Schwierigkeiten ist.

„Das Kapital hat ein Grauen vor Abwesenheit von Profit,
wie die Natur vor der Leere.
Zehn Prozent
und man kann sie haben.
Zwanzig Prozent
und sie werden lebhaft.
50 Prozent
positiv waghalsig.
Für 100 Prozent
stampft man alle menschlichen Gesetze
unter den Fuß.
300 Prozent
und es gibt kein Verbrechen,
das man nicht wagt,
selbst auf die Gefahr des Galgens.“

Karl Marx
zitiert nach Deschner, Der Moloch, Seite 14



Heiner Geißler

**Unser Wirtschaftssystem geht
über Leichen und degradiert
Menschen zu bloßen Kosten-
faktoren.**

hart aber fair, WDR, 28.4.05

Erst jüngst kam ein umfassendes Werk, über die Rolle der Dresdner Bank im Faschismus, auf den Markt. Als großer Finanzdienstleister war die Bank nicht anders tätig wie heute. Nur, ihre Kunden waren andere, es waren Juden deren Vermögen arisiert wurden, SS-Leute denen das geklaute Vermögen europaweit gewaschen wurde, ganz normale Geschäfte, für ganz normale Leute. Der ausgeplünderte Jude und der Plünderer begegneten sich bei ihren Geschäften, in den Räumen der Dresdner Bank, die sich für ihre Finanzdienstleistungen natürlich ganz normal aus dem geraubten Vermögen bezahlen ließ. „Geld stinkt nicht“. Wäre dieses Vermögen mit Leuchtfarbe versehen, man könnte noch heute in den Bankfilialen der Dresdner Bank, seine Aktien, Dividendenscheine usw. bei Nacht, ohne elektrisches Licht lesen.

Die Unmenschlichkeit des kapitalistischen Systems haben Teile der CDU 1947 noch ganz klar gesehen und ausgesprochen. Ihr Ahlener Programm lautete:

Das Ahlener Programm der CDU der britischen Zone vom 3. Februar 1947

Hrsg.: Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Der Zonenausschuss der CDU für die britische Zone erließ in seiner Tagung vom 1. bis 3. Februar 1947 in Ahlen folgende programmatische Erklärung: Das kapitalistische Wirtschaftssystem ist den staatlichen und sozialen Lebensinteressen des deutschen Volkes nicht gerecht geworden. Nach dem furchtbaren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenbruch als Folge einer verbrecherischen Machtpolitik kann nur eine Neuordnung von Grund aus erfolgen. Inhalt und Ziel dieser sozialen und wirtschaftlichen Neuordnung kann nicht mehr als das kapitalistische Gewinn- und Machtstreben, sondern nur das Wohlergehen unseres Volkes sein. Durch eine gemeinwirtschaftliche Ordnung soll das deutsche Volk eine Wirtschafts- und Sozialverfassung erhalten, die dem Recht und der Würde des Menschen entspricht, dem geistigen und materiellen Aufbau unseres Volkes dient und den inneren und äußeren Frieden sichert. In dieser Erkenntnis hat das Parteiprogramm der CDU vom März 1946 folgende Grundsätze aufgestellt:

Ziel aller Wirtschaft ist die Bedarfsdeckung des Volkes.

Allerdings ist die CDU von diesem Programm sehr schnell wieder abgerückt und festigte die alten Machtverhältnisse. Sie ließ es zu, dass Unternehmer die mit den Nazis eng verbunden waren und durch sie Bombengeschäfte machten, in „ihre“ Betriebe wieder als Herren einziehen konnten. Adenauers Schamlosigkeit ging sogar so weit, den führenden Kommentator der Nürnberger Rassegesetze Hans Globke zu seinem Staatssekretär und engen Berater zu machen. Allerdings gibt es auch noch heute Leute die ihren Kopf zum Denken gebrauchen und interessenmäßig nicht an das Kapital gebunden sind. Heiner Geißler gehört zu ihnen. Ehemals Generalsekretär der CDU, heute Rentner und Talk-Gast im Fernsehen.



Ein solches System (das kapitalistische) ist in sich unsittlich und kann auch ökonomisch nicht richtig sein.

Heiner Geißler, WDR, 28.4.05, fair play

Nach diesen kritischen Stimmen gilt es, sich dem Thema

„Faschismus - die rationalste Form des Kapitalismus“,

etwas systematischer zu nähern. Zuerst soll dargestellt werden welche Regelungen im Faschismus und Kapitalismus gleich sind. Danach wird geprüft mit welchen Methoden die Manipulation des Volkes erfolgt.

„Der Faschismus ist die rationalste Form des Kapitalismus!“

Eine ausgezeichnete Darstellung des Nationalsozialismus, in Inhalt, Bild und Text, findet sich unter:

<http://www.dhm.de/lemo/html/nazi/index.html>

Deutsches historisches Museum

Die wesentlichen gesellschaftlichen Grundlagen sind im Faschismus und Kapitalismus gleich:

Privateigentum an den Produktionsmitteln
Freiheit der Ausbeutung
Profitmaximierung, Zins und Zinseszins
Erbrecht
Antikommunismus

Wesentliche Stabilisierungselemente

Die wesentlichen **kapitalistischen Grundlagen** werden im Faschismus nicht angetastet, im Gegenteil, sie erhalten eine Stärkung im Interesse des Kapitals. Allerdings wird das **Primat des Politischen** gegenüber dem Privaten durchgesetzt. Die Volkswirtschaft hat Vorrang vor der Betriebswirtschaft. Der Vierjahresplan und diverse staatliche Lenkungsmaßnahmen in der Wirtschaft zeigen dies. Das geht allerdings nicht auf Kosten des Profits. Er erreicht sogar eine optimale Kontinuität.

Zur Erringung einer für die Herrschafts- und Eroberungspolitik notwendigen Massenbasis, wird die **Volksgemeinschaft** propagiert. Es gibt keinen Gegensatz mehr zwischen Kapital und Arbeit - wird propagiert. Die sorgfältige Behandlung von Mensch und Natur, als Produktions- und Kriegsfaktoren, sind staatlich überwacht. Der anarchische Kapitalismus wird durch die Einführung rationaler, gesellschaftlicher Elemente zum Faschismus und erhält dadurch eine gewisse Stabilität. Der in der Endkonsequenz geführte Krieg, liegt in der Logik des kapitalistischen Systems, ebenso wie das „Wirtschaftswunder“ nach 1945, es wäre ohne den Krieg nicht möglich gewesen. Der Krieg ist das beste Konjunkturprogramm des Kapitals! Er beseitigt die Arbeitslosen und die Überproduktion.

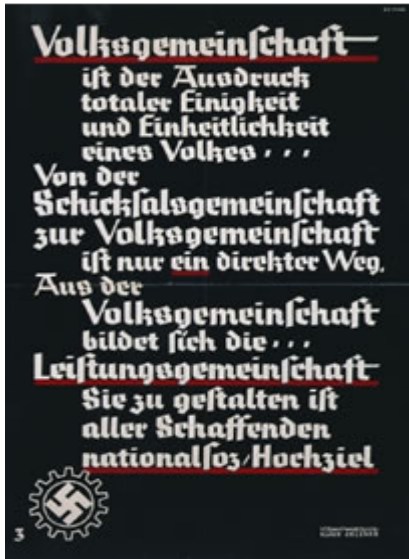
Mit ihren Maßnahmen schlugen die Nazis vier Fliegen mit einer Klappe:

1. Die Familienmaßnahmen förderten die **Produktion von Humankapital**.
2. Die Ausbildung und der Gesundheitsschutz, steigerten die **ökonomische und militärische Leistungsfähigkeit**.
3. All diese Maßnahmen waren eine objektive Verbesserung der Lage der Arbeiterschaft und förderten damit die **Zustimmung der Massen zum Faschismus**.
4. Die staatlichen Lenkungsmaßnahmen waren der Versuch die **Irrationalität des Marktes zu begrenzen**.

Für die Kapitalisten zählte allein die gesicherte **Profitproduktion** und die dafür günstigen **Rahmenbedingungen**, wie sie auch heute von den Unternehmern und ihren Helfern gefordert werden.

Dass der freudig gezeugte, gut ausgebildete, gesunde Mensch als verstümmelte Leiche im Schützengraben enden würde, daran dachte am Anfang niemand. Aber das ist das Los der Bio-Masse in kapitalistischen Gesellschaften. Ob sie nun soziale Marktwirtschaft oder Faschismus heißen, **Profit braucht Menschenfleisch**. Im übrigen, dem Profit, der das Ende des Krieges überdauerte und auf die unschuldigen Erben übertragen wurde, tat dies keinen großen Abbruch.

Die Volksgemeinschaft



Volksgemeinschaft

Volksgemeinschaft -

ist der Ausdruck totaler Einigkeit und Einheitlichkeit eines Volkes...

Von der Schicksalsgemeinschaft zur Volksgemeinschaft ist nur ein direkter Weg.

Aus der Volksgemeinschaft bildet sich die ...

Leistungsgemeinschaft Sie zu gestalten ist aller Schaffenden nationalsoz-Hochziel

Plakat der Deutschen Arbeitsfront (DAF) zu den Vertrauensräte-Wahlen 1934.

Die Herrschenden benutzen zur Sicherung ihrer Herrschaft zwei uralte Herrschaftstechniken.

1. Um wirksamen Widerstand nicht aufkommen zu lassen, handeln sie nach dem Grundsatz.

„Teile und herrsche.“ Die FDP schmiert den Arbeitnehmern des Betriebes „Rotz um die Backe“ indem sie ihnen sagt, sie seien mündige Bürger, die ihre betrieblichen Angelegenheiten auch ohne gewerkschaftliche Bevormundung selber regeln könnten und betriebliche Bündnisse bilden sollen.

2. Um vorhandenen Widerstand zu absorbieren, beschwören sie die Gemeinsamkeit des Volkes.

Zum 1. Weltkrieg war es Kaiser Wilhelm mit seinem Ausspruch: „Ich kennen keine Parteien, ich kenne nur Deutsche!“, bei Hitler war es die Betriebsgemeinschaft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern und heute sind es die „**Betrieblichen Bündnisse**“ von CDU und FDP.



Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit.

Vom 20. Januar 1934.

Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

Führer des Betriebes und Vertrauensrat

§ 1 Im Betriebe arbeiten der Unternehmer als Führer des Betriebes, die Angestellten und Arbeiter als Gefolgschaft gemeinsam zur Förderung der Betriebszwecke und zum gemeinsamen Nutzen von Volk und Staat.

§ 2

(1) Der Führer des Betriebes entscheidet der Gefolgschaft gegenüber in allen betrieblichen Angelegenheiten, soweit sie durch dieses Gesetz geregelt werden.

(2) Er hat für das Wohl der Gefolgschaft zu sorgen.

Diese hat ihm die in der Betriebsgemeinschaft begründete Treue zu halten.



Arbeit hat Vorfahrt.

Arbeit macht frei!

„Das Kapital hat ein Grauen
vor Abwesenheit von Profit,
wie die Natur vor der Leere.
Zehn Prozent
und man kann sie haben.
Zwanzig Prozent
und sie werden lebhaft.
50 Prozent
positiv waghalsig.
Für 100 Prozent
stampft man alle menschl-
ichen Gesetze
unter den Fuß.
300 Prozent
und es gibt kein Verbrechen,
das man nicht wagt,
selbst auf die Gefahr des Gal-
gens.“

Karl Marx
zitiert nach Deschner, Der Moloch, Seite 14

Protest vor der Deutschen Bank.

Die Deutsche Bank verdiente
unter Hitler ganz gut.



Elemente unseres Lebens



Der Rohstoff aus dem die Armen und die Reichen sind.



Ausbeuter



Ausgebeuteter



Schmarotzer



Industrieller



Der Produzent



Medien



Kaufhauskönig



Der Konsument



Wirtschaftsweisen



„Finanzdienstleister“



Der Versicherte



Börse



Begriffe

© Duden - Das Synonymwörterbuch, 3. Aufl. Mannheim 2004 [CD-ROM]

Mit Hilfe der Sprache holen sich die Menschen die Welt in den Kopf. Mit Hilfe der Sprache verabreden sie sich zu gemeinsamen Handeln. Das funktioniert aber nur, wenn alle das gleiche unter den jeweiligen Begriffen verstehen und fühlen. Z.B.: Ob man den Kapitalisten als **Ausbeuter** oder **Arbeitgeber** bezeichnet, im Kopf und Bauch entstehen dabei ganz unterschiedliche Gefühle und Bilder. Sagt man Ausbeuter, so bezeichnet man korrekt und aufgrund gemachter Erfahrungen den Träger eines bestimmten Vorganges und fühlt dabei Wut im Bauch. Sagt man dagegen Arbeitgeber, so verfälscht man die Wirklichkeit, denn nicht der Kapitalist gibt seine Arbeit (Baum fällen), sondern der Arbeiter, aber das Wort „geben“ bezeichnet einen Vorgang der positive Gefühle beim Nehmenden auslöst („Geben ist seeliger denn nehmen.“). Nicht Wut, sondern Dankbarkeit ist die Folge.

Aus diesem Grunde legen die Unternehmer und ihre Helfer so großen Wert auf die Verwendung falscher Begriffe. Wer mit falschen Begriffen arbeitet, der holt sich eine falsche Welt in den Kopf und kann sich mit seinen Mitmenschen nicht auf das richtige Handeln verabreden. Insofern ist der Griff zum Wörterbuch sehr nützlich.

Ausbeuter



Ausbeuter

- a) (*abwertend*): Blutsauger, Profitmacher, Wucherer, (*ugs. abwertend*): Aasgeier.
- b) (*marx.*): Expropriateur, Expropriateurin, Kapitalist, Kapitalistin.

Kein Unternehmer beschäftigt einen Arbeiter, wenn er aus ihm nicht mehr rausholen kann, als er reinsteckt. So wie eine Grube ausgebeutet wird, so der Arbeiter. Nicht umsonst wird der Arbeiter auch als **Humankapital** bezeichnet.

Nicht um Arbeitsplätze zu schaffen, nicht aus Nächstenliebe, sondern einzig zu dem Zweck, Profit zu machen, werden Arbeiter beschäftigt.

Der Unternehmer ist ein Ausbeuter!

Ausgebeuteter



Ausgebeuteter

- 1. (*früher*): Leibeigener, Leibeigene.
- 2. Abhängiger, Abhängige,, **Ausgebeutete**, Knecht, Untergebener, Sklave, Sklavin Untergebener; (*geh.*): Diener, Dienerin;

Das Ausbeutungsverhältnis ist ein **Zwangsverhältnis**. Früher wurde der Zwang mit physischer Gewalt ausgeübt (Sklave) heute, nach dem Raub der Produktionsmittel, mit der Drohung des Arbeitsplatzverlustes. Man spricht deshalb auch von Lohnsklaverei oder Zwangsarbeit. Rechtlich ist der Ausgebeutete kein Sklave (Grundrechte), tatsächlich wirkt sich seine Abhängigkeit aber so aus. Die Ausbeuter versuchen so viel wie möglich aus den Ausgebeuteten rauszupressen!

Schmarotzer



Schmarotzer

- 1. Schädling; (*ugs. abwertend*): Speckjäger; (*Biol.*): Parasit.
- 2. Nutznießer, Nutznießerin, Parasit; (*ugs.*): Abstauber, Schnorrer, Schnorrerin; (*ugs., meist abwertend*): Nassauer.

Der Schmarotzer ist einer, der auf Kosten anderer lebt. Er produziert nichts wovon er leben könnte. Er lebt von den Besonderheiten des politischen und ökonomischen Systems. Er dient dem Kapital, nährt sich aber von den Früchten der Arbeiter. Schlimmer noch, die ihn nähren beschimpft er. Besonders raffiniert die „Wirtschaftsweisen“. Ihre Prognosen erweisen sich regelmäßig als falsch, schaden aber den Arbeitnehmern in der jeweiligen Situation (z.B. Tarifrunden). Herr Un-Sinn ist einer der eifrigsten Schmarotzer.

Staat



Staat

- 1. a) Macht, Staatswesen; (*geh.*): Staatsschiff.
- b) Land, Reich, Staatsgebiet.
- c) Obrigkeit, Regierung, Staatsgewalt, Staatsmacht.

© Duden - Das Synonymwörterbuch, 3. Aufl. Mannheim 2004 [CD-ROM]

Von den Bürgern gegründete Einrichtung, zur Regelung von Fragen die alle betreffen und den einzelnen überfordern. Von den wirtschaftlich Mächtigen in Besitz genommene Einrichtung, zur Sicherung ihres Reichtums. „Im Namen des Volkes, sie werden rausgeschmissen, weil sie nicht genügend Profit gebracht haben.“